

Erich Loest * 24.02.1926, Deutschland

Biogramm

01

Erich Loest, geboren am 24. 2. 1926 in Mittweida als Sohn eines Kaufmanns. Loest wurde nach dem Besuch der Oberschule 1944/45 noch Soldat; danach Gelegenheitsarbeiten; 1947–1950 Volontär und Redakteur der „Leipziger Volkszeitung“, seit 1950 freischaffender Schriftsteller; 1955/56 Student des Literaturinstituts „Johannes R. Becher“ in Leipzig. Ende 1957 wurde Loest wegen „konterrevolutionärer Gruppenbildung“ verhaftet und zu siebeneinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

Anlässlich des 15. Jahrestages der DDR wurden ihm die letzten 6 Monate auf 2 Jahre Bewährung erlassen. Der durch die Haftbedingungen schwer magenkrankte Loest kehrte nach Leipzig zurück und veröffentlichte unter verschiedenen Pseudonymen Abenteuer- und Kriminalromane. Verschiedene Anträge auf vollständige Rehabilitierung wurden zu DDR-Zeiten abgelehnt. (Erst im April 1990 wurde das Urteil von 1957 aufgehoben.) – 1979 trat Loest aus dem Schriftstellerverband der DDR aus, nachdem er in einem offenen Brief mit anderen Autoren gegen Zensurmaßnahmen protestiert hatte. Nach den Querelen um seinen Roman „Es geht seinen Gang“ und weiteren Arbeitsbehinderungen ging er im März 1981 nach Osnabrück. Er kehrte nach Ablauf eines Dreijahresvisums nicht mehr in die DDR zurück. Seit 1982 Mitglied des PEN-Zentrums der Bundesrepublik Deutschland. Von 1984 bis 1986 war Loest 2. Vorsitzender des Verbands Deutscher Schriftsteller (VS). In dieser Funktion setzte er sich (erfolglos) für die aus der DDR vertriebenen Kollegen und Kolleginnen ein. Die VS-Diplomatie gegenüber dem Schriftstellerverband der DDR führte 1987 dazu, dass Loest (aufgrund einer persönlichen Intervention Hermann Kants) nicht als Vertreter des bundesrepublikanischen Verbandes zum DDR-Schriftstellerkongreß reisen konnte. Da Loest sich durch seine bundesrepublikanischen Verlage unzureichend betreut und vertreten fühlte, gründete er 1989 zusammen mit seinem Sohn Thomas und seiner Schwiegertochter Elke den Linden-Verlag Künzelsau; 1990 erfolgte die Ausweitung des Verlages nach Leipzig. – Loest lebt seit 1987 in Bad Godesberg und seit 1990 auch wieder in Leipzig. Seit 1992 Ehrenbürger von Mittenweida (Sachsen) und seit 1996 der Stadt Leipzig. Seit 1997 Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste. 1997 wurde Loest zum Doctor of Letters des Hampden-Sydney Colleges, Virginia, berufen, 2001 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Technischen Universität Chemnitz.